

## Erster Wettbewerb – 4. Platz auf dem Farrenberg

Nach mehrjähriger Corona-Pause war es dieses Jahr endlich wieder möglich, am Farrenbergwettbewerb teilzunehmen und diese Chance hat Adrian Kutschat ohne zu zögern genutzt. Vom 03.06. bis zum 12.06. waren wir also auf dem Farrenberg bei Mössingen anzutreffen. Mit dem vereinseigenen Discus 2b (SK) und 160 Litern Wasser im Gepäck ging es für Adrian und mich, als Rückholerin, am Freitagnachmittag vor Pfingsten dann auch schon los. Auf dem Farrenberg angekommen und nach erfolgreicher Dokumentenkontrolle und Anmeldung gab es als erstes eine kleine Stärkung, bevor es direkt mit dem Eröffnungsbriefing weiterging. Dabei wurden die Wettbewerbs- und Sportleitung vorgestellt sowie die Einteilung der Flugzeuge in „Gemischte“ und „Offene“ Klasse bekannt gegeben. Die Ankündigung, dass in der gemischten Klasse, zu der Adrian gehörte, nicht mit Wasser geflogen werden durfte, enttäuschte ihn. Dafür gab es genug Anfragen von Piloten und Pilotinnen der offenen Klasse, ob er ihnen das Wasser zur Verfügung stellen wollte, was natürlich gar keine Frage war. Dann ging es auch schon ab ins Bett, schließlich sollte am Samstag geflogen werden.

Voller Elan ging es am Samstagmorgen los: Vor dem Frühstück aufbauen, Flieger ausrüsten, frühstücken, danach zum Briefing und schließlich in die Startaufstellung – direkt in Reihe 1, im allerersten Wettbewerb. Die Wettervorhersage war in Ordnung, eher tiefe Basis, aber trotzdem gut fliegbar. Daher wurde für beiden Klassen eine kleine AAT (Assigned Area Task) auf der Alb ausgeschrieben. Die Thermik ließ eine Weile auf sich warten und da die Strecke nicht allzu groß war, ging es recht gemütlich los. Nachdem die ersten drei Flugzeuge geschleppt waren, wartete die Sportleitung ab, um herauszufinden, ob sich die Piloten und Pilotinnen oben halten können und wie gut die Thermik wirklich ist. Als man annehmen konnte, dass die wenigsten wieder zur Landung kommen würden, wurde zügig das restliche Feld geschleppt. Schon vor Abflug-Frei wurde die erste Außenlandung gemeldet. Bei mir als Rückholerin kommen dann natürlich die Anspannung und die Gedanken, ob das Wetter vielleicht doch nicht so gut ist und die Frage, ob ich wohl bald los muss. Aber Adrian hat sich ziemlich gut durchgekämpft. Nach und nach gab es in der gemischten Klasse immer mehr Außenlandungen, in der offenen Klasse haben immer mehr Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihren Motor gezündet. Als der erste Pilot der gemischten Klasse heimgekommen ist, wurde es wirklich spannend. Adrian war der letzte Pilot, der noch in der Luft war, doch der Anruf kam. Leider hat es auf dem letzten Schenkel nicht mehr gereicht und ich konnte ihn in der Nähe von Trochtelfingen abholen. Das Tagesergebnis war jedoch enttäuschend: Der erste Wettbewerbstag war vorbei, nur leider ohne Wertung, da nicht genug Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Mindestdistanz erflogen. Adrian wäre theoretisch auf dem zweiten Platz gelandet.

Am Sonntag ging es dafür umso gemütlicher los. Wenn man vom Regen auf dem Zeltdach geweckt wird, weiß man sofort, dass nun wirklich keine Eile angesagt ist. Auch die Wettervorhersage war recht eindeutig, daher wurde der Tag neutralisiert. Als Alternativprogramm ging es für Adrian und mich, gemeinsam mit einigen anderen Piloten, ins Badkap nach Albstadt. Mit Poolbar, Rutschen und Whirlpool kann man auch diesen Tag als Erfolg verbuchen.

Der Pfingstmontag sah wettertechnisch schon wieder deutlich besser aus. Also hieß es natürlich: fliegen, fliegen, fliegen. Um bessere Chancen auf eine Wertung zu haben, gab es größere Strecken, sodass alle, die die Aufgabe erfolgreich absolvieren, automatisch die Mindeststrecke geflogen sind. Da das Wetter zwar etwas besser als am Samstag zu erwarten war, jedoch noch immer mit vergleichsweise tiefer Basis, gab es in beiden Klassen wieder eine AAT. Dieser Wertungstag lief dann

so wie man es sich wünscht: wenige Außenlandungen, recht gute Durchschnittsgeschwindigkeiten und das allerbeste – einen Tagessieg für Adrian. Herzlichen Glückwunsch!!!

Am nächsten Morgen fand die erste Siegerehrung des Wettbewerbs statt und es gab natürlich auch ein Geschenk für den Tagessieg: eine kleine Einkaufstasche und einen süßen, kleinen Plüschhund. Leider sollte die eher pessimistische Wettervorhersage Recht behalten. Damit war der zweite Tag neutralisiert. Aber ein entspannter Tag auf dem Flugplatz mit netten Gesprächen ist auch schön.

Alle nötigen Voraussetzungen für einen weiteren Wertungstag waren am Mittwoch erfüllt: eine gute Wettervorhersage, motivierte Piloten und Pilotinnen und eine wohldurchdachte Aufgabe. Der erste Tag mit einer Racing-Task, in der gemischten Klasse 164 km und in der offenen Klasse 202 km. Startbereitschaft war um 10.45 Uhr. Pünktlich ging es zügig in die Luft. Zu Beginn lief es für Adrian wirklich super, bis ich auf dem Tracking beobachten konnte, wie er immer tiefer und tiefer kam. Als die angezeigte Höhe nur noch 100 m AGL betrug, hatte auch ich keine Hoffnung mehr, dass er es vielleicht doch noch heimschaffen könnte. Für ihn endete der Wertungstag also in Oppingen. Dank des Teams auf dem Farrenberg wurde ihm ein Rückschlepp ermöglicht. So ging dieser Tag leider etwas weniger erfolgreich zu Ende.

Daher hatte Adrian am Donnerstag noch mehr Kampfgeist und Motivation als zuvor. Also zuerst aufbauen, dann gespannt auf die Tagesaufgabe warten und Vollgas geben. Nur hat das Wetter nicht so ganz zu dem Plan gepasst. Beim Briefing um 10 Uhr hieß es fürs Erste abwarten und auf das Briefing um 12 Uhr hoffen. Aber auch da war kein Wetterfenster in Aussicht und es wurde neutralisiert. Wer wollte, durfte starten, aber dieses Angebot haben die wenigsten in Anspruch genommen. Ich kann nur so viel sagen: Erdbeeren selber pflücken macht auch Spaß.

Um die vorangegangenen Tage wieder gut zu machen, war die Wettervorhersage für die letzten beiden Wettbewerbstage super, dementsprechend wurden die Tagesaufgaben voller Vorfreude erwartet. Wir wurden nicht enttäuscht. Am Freitag ging es zuerst auf der Alb bis nach Neresheim und dann noch in den Schwarzwald nach Freudensstadt und Winzeln. Stolze 415 km. Die Strecke war für einige dann doch nicht ganz so leicht wie gedacht, aber fast alle haben es geschafft. Adrian hat sich auf den sechsten Platz gekämpft und lag damit in der Gesamtwertung auf Platz vier. Zum Abendessen gab es dann noch Käsespätzle, also nichts zu meckern.

Mit dem Samstag war auch schon der letzte Wettbewerbstag gekommen. Und damit auch die größte Herausforderung: eine ähnliche Strecke wie am Vortag, nur 3 km länger. In der offenen Klasse wurden sogar 503 km ausgeschrieben. Während die Piloten und Pilotinnen die Strecke in Angriff nahmen, liefen am Boden schon die Vorbereitungen für das Abschlussfest. Einigen Piloten und Pilotinnen gelangen sehr gute Durchschnittsgeschwindigkeiten, sogar bis 116 km/h. Adrians Ziel an diesem Tag war es, den vierten Platz in der Gesamtwertung zu halten, was ihm souverän gelang. Demnach kann man diesen Tag definitiv als den krönenden Abschluss des Wettbewerbes bezeichnen. Ein leckeres Grillbuffet und eine Jazz-Band vor Ort verliehen dem Abschlussabend den letzten Schliff.

Herzlichen Glückwunsch an Adrian, der nicht nur den vierten Platz belegte, sondern auch den Sonderpreis für den bestplatzierten Jugendlichen erhielt!